Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 31 (1941)

Heft: 3

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bernerland

- 4. Januar. In Enggiftein bei Worb brennt ein Bauernhaus famt Scheuerwerf infolge elektrischem Auftauen einer eingefrorenen Wasserleitung bis auf den Grund nieder, wobei drei Schafe und Schweine den Tod finden.
- 5. † in **Bygachen** Großrat Jafob Mühle-Sommer, im Alter von 59 Jahren.
- 6. Burgdorf ist während des Monats Januar theaterlos, da der Kasinosaal wegen Kohlenmangel nicht geheizt werden kann.
- Die Tuchfabrit F. und E. Stucki's Söhne in Steffisburg ftiftet ihren Arbeitern einen Bohlsahrtsfonds.
- In der Rotmatt bei heimiswil verunglüdt Armin Burfhalter bei der Holzsuhr tötlich.
- In Gambach gerät ein Sägereibesitzer in das Transmissionsgetriebe und verunglückt tötlich.
- In Den-Diemtigen will ein Straßenarbeiter ein durchgebranntes Militärpferd anhalten, worauf dieses den Mann direkt angeht und mit seinen Hufen so traktiert, daß er in der Folge stirbt.
- 7. In Interlaken bricht im Hotel Alpenblick ein Brand aus, der unter Mitwirkung des im Parterre stationierten Militärs auf den obern Teil beschränkt werden kann.
- Am Harder bei Interlafen stürzen ein 23jähriger Korporal aus Burgdorf und eine 20jährige Feldpost-Hilfsdienst-Angehörige zutode.
- 8. Die in Oberhofen verstorbene Frau Marie Heinzelmann-Moser vermachte für wohltätige und gemeinnühige Zwecke Fr. 140,000.
- In Sumiswald bricht im Magazinanbau einer Handlung Feuer aus, das großen Schaden anrichtet. Ein Unteroffizier mit einigen polnischen Internierten leisten Hilfe.
- Infolge anhaltend großer Kälte werden die Reujahrsferien in Brienz verlängert.
- In Brienzwiler zerstört eine Lawine eine große Scheune und richtet auch durch Zerbrechen von viel Holz beträcht- lichen Schaden an.
- Aus Randersteg wird berichtet, daß von Wildheuern da und dort tote Gemsen und Rehe gesichtet werden, die in der Kälte umfamen.
- Der Kanton Bern beteiligte sich mit 65,829 Kilo Apfeln im Herbst 1940 an der Obstspende der Bro Juventute zugunsten der Bergschussgend.
- Beim Gerichtspräfibenten von Biel find über 300 Unzeigen wegen ungenügender Berdunfelung eingegangen.
- Die kantonale Zentralstelle für Ariegswirtschaft gibt bekannt, daß geschneiderte Wäsche, gestrickte Strümpse und

- dergleichen, die durch Organisationen ziviser Liebestätigteit an Bedürftige ausgeteilt werden, gleichfalls der Rationierung unterstehen.
- Ein einfacher Arbeiter im Kanton Bern gewinnt mit einem Los der Landeslotterie Fr. 30,000.
- 11. Die Bolkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes richtet einen dringenden Aufruf an die Bevölkerung zum Sammeln von Abfällen und Altstoffen, namentlich Rüchenabfällen.
- In Innertfirchen gerät ein lediger Bauarbeiter im Stollen der R. B. D. zwischen einen Rollwagen und die Felswand, wobei ihm der Bruftfasten eingedrückt wird.
- Ernest Judet, der bekannte frangösische Bolititer und Journalist, begeht in Gunten seinen 90. Geburtstag.
- 12. Zwischen der Scheidegg und dem Männlichen wird der auf einer Stitour befindliche Dr. Stalder aus Basel von einer Lawine verschüttet. Unter großen Anstrengungen kann er von einer Suchmannschaft geborgen werden.

Stadt Bern

- 7. Januar. Die **Marttordnung** wird dahin abgeändert, daß der Anfauf von Gemüse, Obst, Eiern, Butter und andern Lebensmitteln durch Händler und Zwischenhändler auf den Zugängen zur Stadt und auf dem Martte selbst vor 10 Uhr verboten wird.
- Der Gemeinderat verfügt den 6-Uhr-Ladenichluß an Samstagen für Lebensmittelgeschäfte, Drogerien, Blumengeschäfte, Kioste, Berkaufsstände usw.
- Uls Bräfident der Sypothefarfasse tritt anstelle des demissionierenden a. Reg.-Rat Dr. Leo Merz Regierungsrat B. Guggisberg.
- 9. Die Arbeitslofigfeit hat sich im Dezember verdoppelt und beträgt rund 1000 Fälle. Eine Arbeitslosigkeit, deren Umfang noch nicht festgestellt werden konnte, erstreckt sich auch auf Kleingewerbetreibende.
- Am Burgerenzielweg bricht in einem Stall des de Meuron-Gutes Feuer aus, das ein neben dem Gebäude liegendes Häuschen start gefährdet.
- † Oberft Julius Rebold, schweizerischer Oberfeldkommissär, im Alter von 81 Jahren.
- 10. Für die Jugendlichen eröffnet die Ferien-Freizeit eine Jugendbibliothef mit Lesesstube und Ausleihe.
- Einer großen Bohnungsnot geht Bern entgegen, da die leeren Bohnungen durch Ariegsämter und deren neue Funktionäre beansprucht werden und infolge Eisenmangels die Bautätigkeit darnieder liegt.
- Die Sammlung von Speiseabfällen zuhanden der Schweine züchter nimmt ihren Anfang. Sie wird gleichzeitig mit der Rehrichtabsuhr durchgeführt.



+ Karl Magenau

Rarl Magenau ift als Sohn von Ostar Magenau und Amalie geb. Freysz am 18. Januar 1879 in Heilbronn geboren. Der Bater war Bürttemberger und die Mutter geborene Zurderin. Der Berftorbene mude in seinem 3. Altersiahre au feiner Großmutter nach Binterthur gebracht, wo er seine Jugend- und Schulzeit verbrachte. Seit seinem 3. Lebensjahre ift Rarl Magenau Schweizerbürger. Er besuchte in Winterthur die Brimarund Sekundarschulen und studierte später an den hochschulen in Stuttgart und München als Maschinen-Ingenieur. Im Jahre 1905 verheiratete er sich mit Frl. Rosa Junker, einer gebürtigen Bielerin. Nach seiner Berheiratung wirkte er als Maschinen-Ingenieur querft 12 Jahre in der Filiale der Maschinenfabrik Deut in Munchen, um fich bernach in Duffelborf felbftanbig gu machen. Diefe Zeit gehört zu den schönften Lebensjahren des Berstorbenen, da es ihm finanziell dort gut erging und er sich fogar ansehnliche Ersparnisse erübrigen tonnte. Infolge ber Inflation des Beltkrieges, in welcher auch Karl Magenau seine Ersparniffe zum größten Teil opfern mußte, fah fich herr Magenau dann veranlaßt, in seine heimat zurüchzukehren. Leider tam er bann in die ichlimmfte Beit ber Bautätigfeit in ber Schweiz in vorgerücktem Alter an, sodaß er die größte Mühe batte, eine paffende Stelle zu bekommen. Bon ba an reihte fich ein Mißerfolg an den andern und die letzten Ersparnisse wurden für den Lebensunterhalt aufgebracht. Karl Magenau tämpfte sich durch all die Wirrnisse mit größter Energie und Geduld durch, bis vor 3 Jahren das Schickfal ihm durch eine plötliche linksseitige Lähmung die Existenzfrage noch mehr erschwerte. Bor ca. 1/2 Jahr fand er dann noch eine Aushilfsstelle bei der Eidg. Postverwaltung, die ihn in die Lage versetze, für seinen Unterhalt und denjenigen seiner Gattin notdürftig aufzukommen. Aus einem arbeitsreichen, mühevollen Leben wurde Karl Magenau infolge eines Herzschlages und Herzlähmung in der Beihnachtsnacht in seinem heim abberufen. herr Magenau hinterläßt eine trauernde Witwe, die ihm als tapferer Kamerad in all den schweren Zeiten treu zur Seite gestanden hat.

+ "Mama Niggeler"

Im beimeligen, alten Schloß Sergy, im französischen Jura, ist turz vor Weihnachten eine der ältesten Bernerinnen, Frau Augusta Niggeler, beimgegangen. Als die Unterzeichnete der lieben "Mama Niggeler" vor bald 5 Jahren an dieser Stelle zu ihrem 90. Geburtstag gratulierte, glaubte sie mit vielen Freunden dieser unermüdlichen, tatkrästigen Frau, daß die Jubilarin, die noch dies zulezt geistig rege war, einst das seltene Fest einer Hundertjährigen seiern werde.

Nun famen aber die trüben Ariegszeiten über Frankreich, dazu die Sorge um einen Teil ihrer Familie im Ausland, — die Schwierigkeiten mit ihren geliebten Töchtern und Enkeln zu verkehren — das alles hat die standhaste Arast der stets liebespendenden, edlen Frau, an die sich gewiß noch viele ältere Berner und Bernerinnen erinnern, gebrochen.

Sie war die Bitwe des einst sehr bekannten bernischen Dichters, Bundesrichters und späteren Advokaten Rudolf Niggeler und hat nun ihren Gatten, dem sie in kurzer, glücklicher Che fünf Töchter schenkte, um 53 Jahre überlebt.

Bor etwa 25 Jahren siedelte Mama Niggeler, die längere Zeit mit ihrer Tochter Alice, der Malerin, in Genf gelebt hatte, in das im französischen Jura malerisch gelegene alte Schloß Sergy, das Genfer Freunden gehörte, über und das nun vor etwa 12 Jahren von ihrem Schwiegersohn, dem bekannten Augenarzt Dr. Beauvois in Paris erworben und dadurch nun vollends ihr Heim wurde.

Dort besuchten sie alljährlich ihre Töchter und Enkel aus Paris, England und der Schweiz und freuten sich an der unverwüstlichen geistigen und bis fast zuletzt auch körperlichen Frische der geliebten Mutter und Großmutter.

Nun hat das unerdittliche Schickfal doch ihre Kräfte gebrochen. — Bis zuletzt hoffte sie noch den Frühling, den Frieden, die Rückehr ihres geliedten Enkels aus dem Gefangenenlager im Essa, das Wiedersehen mit ihren andern Töchtern und Enkeln zu erleden. Es hat nicht sein sollen! Von ihrer Tochter Helene und ihrem Schwiegersohn treu umforgt, dat sie Ende Dezember ihre Augen für immer geschlossen und ruht nun von ihrem reichen Leden auf dem kleinen Friedhof von Sergy aus, zu dem, wie ein Gruß aus der Schweizerheimat, die schneededeckten Gipfel jenseits des Genfersess hinüberleuchen.

Bertha Züricher.

Micht im Feld und auf ben Baumen, in ben Bergen muß es keimen, wenn es beffer werben foll.

G. Keller

Es kommt im menschlichen Leben weniger auf Renntniffe als auf Gefinnung an; fie ift bas Steuer, bas uns leitet.

Jakob Bosshart

Erscheint jeden Samstag. Redaktion: Falkenplatz 14, 1. Stock. — Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans Strahm. — Verlag und Administration: Paul Haupt, Falkenplatz 14, 1. Stock. — Druck: Jordi & Co., Belp. — Einzelnummer: 40 Rappen. Abonnementspreise: Jährlich Fr. 12.- (Ausland Fr. 13.-), halbjährl. Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25, Probeabonnement 3 Monate Fr. 3.-Abonnentss-Unfaitversicherung (bei der Allgemeinen Verzicherungs-Aktiengesellschaft in Bern): A: Erwachsenen-Versicherung (1 Person) Fr. 3500.- bei Todesfall; Fr. 5000.- bei bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für vorübergehende Arbeitsunfähigkeit von 3 Tagen nach dem Unfall an, längstens während 25 Tagen pro Unfall. —



B: Erwachsenen-Versicherung für 2 Personen, pro Person wie oben. C: Kinderversicherung (Versicherungssummen pro Kind) Fr. 1000,- für den Fall des Todes; Fr. 5000,- für den Fall bleibender Invalidität; Fr. 2. Taggeld für Heilungskosten vom ersten Tag nach dem Unfall an, längstens während 100 Tagen pro Unfall. Kombination 1 Pers. 2 Pers. : Kind 2 Kinder 3 Kinder 4 u. m 1 Jahr: Fr. 18 .-21.- 16.40 20.- 23.20 26,40 1/2 Jahr: Fr. 9.— 1/4 Jahr: Fr. 4.50 10.50 8.20 10. 11.60 5.80 5.25 4.10 5. Kombinationen für mehrere Personen auf Wunsch.

Inseratenpacht: Schweizer Annoncen A.-G., Bern